

**Verwendung der Fördermittel aus dem Bayerischen Sonderfonds "Innenstädte beleben"
für den Testbetrieb „Feinerschließung der Altstadt“**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07930

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 28.02.2024

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Information des Stadtrats über die Verwendung von Fördermitteln aus dem Bayerischen Sonderfonds „Innenstädte beleben“
Inhalt	Mit der vorliegenden Beschlussvorlage wird dem Stadtrat vorgeschlagen, Fördermittel aus dem Bayerischen Sonderfonds „Innenstädte beleben“ für einen dreimonatigen Testbetrieb der SWM / MVG zur Feinerschließung der Altstadt mittels Mikrobussen als liniengeführter Betrieb und E-Rikschas als On-Demand Betrieb zu verwenden.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	(-/-)
Entscheidungs- vorschlag	1. Der Stadtrat stimmt der Verwendung der Fördermittel aus dem Bayerischen Sonderfonds „Innenstädte beleben“ für einen dreimonatigen Testbetrieb der SWM / MVG zur Feinerschließung der Altstadt mittels Mikrobussen als liniengeführter Betrieb und E-Rikschas als On-Demand Betrieb zu. 2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Sonderfonds, Innenstadt, Feinerschließung, Altstadt für alle, Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)
Ortsangabe	Münchner Innenstadt

**Verwendung der Fördermittel aus dem Bayerischen Sonderfonds "Innenstädte beleben"
für den Testbetrieb „Feinerschließung der Altstadt“**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07930

2 Anlagen

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 28.02.2024

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Eine Behandlung im vorbereitenden Ausschuss war nicht möglich, weil eine Beschlussfassung im Mobilitätsausschuss, in dem über die grundsätzliche Zustimmung für das Pilotprojekt entschieden wurde, abgewartet werden musste. Eine Behandlung in der heutigen Vollversammlung ist notwendig, um den Projektstart nicht zu gefährden.

1. Ausgangslage

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 09.06.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03471) wurde die Verwaltung beauftragt, Städtebaufördermittel aus dem am 29.04.2021 vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr aufgelegtem Sonderfonds „Innenstädte beleben“ zu beantragen. Der rund 20%-ige Eigenanteil der Landeshauptstadt München (LHM) wurde dabei vom Stadtrat beschlossen.

Nach Abstimmung zwischen dem Baureferat, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Kulturreferat und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) wurden nach Zuteilung von Fördermitteln für Projektkosten in Höhe von 2,6 Millionen € (das entspricht nach Abzug des Eigenanteils Fördergeldern i.H.v. 2,08 Millionen €) die folgenden Maßnahmen festgelegt (siehe auch Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04791 vom 19.01.2022):

Projekt	Projektkosten	Referat	Status
Steigerung der Attraktivität der Innenstadt (resiliente Aufenthaltsräume) / Pflanztröge für die Möblierung von Sommerstraßen	106.000 €	Baureferat	erledigt
Gutachten zur Belebung der Innenstadt	400.000 €	Referat für Arbeit und Wirtschaft	in der Umsetzung
Zukunftskonferenz für die Innenstadt und Wettbewerb	80.000 €	Referat für Arbeit und Wirtschaft	erledigt

Zwischennutzungen durch Kultur- und Kreativwirtschaft	575.000 €	Referat für Arbeit und Wirtschaft	in der Umsetzung
Digitaler Stadtrundgang / Digitalisierungsmaßnahmen	300.000 €	Referat für Arbeit und Wirtschaft	in der Umsetzung
Weihnachtsbeleuchtung	499.000 €	Referat für Arbeit und Wirtschaft	in der Umsetzung
Fortschreibung Innenstadt-konzept	600.000 €	Referat für Stadtplanung und Bauordnung	in der Umsetzung
Summe	2.560.000 €		

Die Zuständigkeit für das „Gutachten zur Belebung der Innenstadt“ liegt im RAW. Für diese Maßnahme wurde aufgrund des Auftragsvolumens ein europaweites Ausschreibungsverfahren durchgeführt. Der Zuschlag wurde einem preisgünstigeren Angebot erteilt. Damit stehen im RAW Restmittel zur Verfügung, die entsprechend den vorgegebenen Rahmenbedingungen des Bayerischen Sonderfonds als Städtebauförderprogramm einzusetzen sind.

2. Projekt Testbetrieb „Feinerschließung der Altstadt“

Die schnelle beziehungsweise bequeme und am besten fußläufige Erreichbarkeit der unterschiedlichen Angebote in der Münchner Innenstadt - sei es Handel, Gastronomie, Dienstleistungen usw. - ist für die Bürger*innen immer relevanter und hat somit Einfluss auf die Frequenzzahlen in den verschiedenen Lagen. Die Herausforderung besteht darin, Mobilitätslösungen zu schaffen, die für alle Münchner Bürger*innen zugänglich und attraktiv sind, um dadurch zu einem weiterhin belebten Zentrum beizutragen.

Um dieser Herausforderung mit neuen und zielgruppengerechten Lösungen zu begegnen, haben die Stadtwerke München (SWM) / Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) und das Mobilitätsreferat der LHM im Rahmen des Projekts MoveRegioM (gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung) das Mobilitätsverhalten ausgewählter Zielgruppen betrachtet, Problemfelder identifiziert und darauf basierend Lösungsansätze entwickelt. Basis dafür war (1.) eine qualitative Marktforschung mit Personen mit verschiedenen Arten von Mobilitäts- und Sinneseinschränkungen, Personen, die regelmäßig schwere Gegenstände in der Altstadt transportieren müssen, und solchen, die aus Bequemlichkeitsgründen auf Fortbewegungsmittel zurückgreifen, sowie (2.) die Zusammenarbeit in Workshops mit den Senioren- und Behindertenbeiräten.

Die Ergebnisse zeigten, dass trotz der sehr guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr die Wege innerhalb der Innenstadt für diese Gruppen oft zu weit sind, vor allem wenn innerhalb der Innenstadt mehrere Ziele angesteuert werden. Bei vielen Teilnehmer*innen führt dies auch dazu, dass Einkäufe und Aufenthalte in der Innenstadt vermieden oder auf das Nötigste beschränkt werden.

Ausgehend von den identifizierten Problemstellungen wurden verschiedene Lösungsansätze erarbeitet, geprüft und schließlich diejenigen ausgewählt, die unterschiedliche Bedürfnisse bedienen und innerhalb eines Gesamtkonzeptes gemeinsam betrieben werden können. Die Wahl fiel auf Mikrobusse und E-Rikschas. Diese beiden Mobilitätsangebote stellen innovative Alternativen dar, die flexibel auf die räumlichen Gegebenheiten der Münchner Innenstadt angepasst und entsprechend der ermittelten Bedürfnisse konzipiert sind. Sie sind darauf ausgelegt, in engen und belebten Bereichen effizient zu operieren und bieten zudem die benötigte Flexibilität, um auf veränderte Bedingungen wie Baustellen oder Veranstaltungen reagieren zu können. Ein Citybus-System nach klassischem Vorbild, wie es in einigen Städten existiert, wäre für München aufgrund der schmalen und

stark frequentierten Straßen der Altstadt keine sinnvolle Lösung.

Bei den Mikrobussen handelt es sich dagegen um elektrisch betriebene Kleinstfahrzeuge, die auf einer Ringlinie im 10-Minuten-Takt Ziele in der Altstadt ansteuern und dabei Verkehrsknotenpunkte mit bisher schlechter erschlossenen Bereichen, auch in verkehrsberuhigten Bereichen, verbinden. Die E-Rikschas stellen ein ergänzendes On-Demand Angebot dar, mit dem Nutzer*innen von Verkehrsknotenpunkten direkt zum gewünschten Ziel gebracht werden.

Der Betrieb der Mikrobusse soll mit angemieteten Fahrzeugen durch die Münchner Verkehrsgesellschaft MVG erfolgen. Der Rikschabetrieb soll über eine Ausschreibung an eine*n private*n Anbieter*in vergeben werden.

Diese beiden Angebote sollen im Sommer 2024 in den Monaten Juni bis August unter realen Bedingungen in der Münchner Innenstadt getestet werden. Ziel ist es, (1.) die Akzeptanz der Nutzer*innen zu erforschen und (2.) Erfahrungen in betrieblichen Abläufen mit den Angeboten im komplexen Straßenraum der Münchner Innenstadt zu sammeln. Teil des Testbetriebes wird daher auch eine umfangreiche Marktforschung sein. Weitere Informationen zu dem Pilotprojekt können der Anlage 1 entnommen werden.

Mit der vorliegenden Beschlussvorlage wird dem Stadtrat vorgeschlagen, die aus der Maßnahme „Gutachten zur Belegung der Innenstadt“ nicht in Anspruch genommenen Fördermittel aus dem Bayerischen Sonderfonds „Innenstädte beleben“ für das oben skizzierte Pilotprojekt der SWM / MVG und des Mobilitätsreferats einzusetzen. Die Fördermittel sollen konkret für die Miete der Elektrobusse sowie für die Fremdvergabe des Rikschabetriebs in der dreimonatigen Testphase eingesetzt werden.

In der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12227 und der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12228 („Altstadt für alle - öffentliche Feinerschließung“) für den Mobilitätsausschuss am 21.02.2024 wird dem Stadtrat vorgeschlagen, das Mobilitätsreferat zu beauftragen, das Pilotprojekt auch aus Mitteln der Nahmobilitätspauschale zu finanzieren und die notwendigen Zuwendungsbescheide für die SWM / MVG im Jahr 2024 zur rechtssicheren Finanzierung der benötigten Aufwände zu veranlassen. Das Ergebnis der Beschlussfassung liegt zum Zeitpunkt der Erstellung der vorliegenden Beschlussvorlage noch nicht vor.

Das Projektvorhaben ist insgesamt eingebettet und abgestimmt mit den umfassenden Maßnahmenentwicklungen in der Münchner Innenstadt wie der Fortschreibung des Innenstadtkonzepts als Handlungsraumkonzept, das auch durch den Sonderfonds „Innenstädte beleben“ gefördert wird. Durch die enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen allen Beteiligten der verschiedenen Referate ist sichergestellt, dass keine Doppelförderung entsteht und die einzelnen Maßnahmen und Konzepte aufeinander abgestimmt sind.

Die vorab eingebundene Regierung von Oberbayern, die für die LHM die Bewilligungsstelle für den Bayerischen Sonderfonds „Innenstädte beleben“ ist, unterstützt das Pilotprojekt zur Feinerschließung der Altstadt und hat es als positiv und förderfähig bewertet, insbesondere da ein eindeutiger Bezug zur Münchner Innenstadt besteht und die Maßnahme der Öffentlichkeit zugutekommt. Ebenso wurde CityPartnerMünchen e.V. im Vorfeld eingebunden, der das Projekt ebenfalls begrüßt.

3. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Beschlussvorlage ist mit dem Mobilitätsreferat (Anlage 2) und der SWM / MVG abgestimmt.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und die Verwaltungsbeirätin für Wirtschaftsförderung, Frau Stadträtin Gabriele Neff, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtrat stimmt der Verwendung der Fördermittel aus dem Bayerischen Sonderfonds „Innenstädte beleben“ für einen dreimonatigen Testbetrieb der SWM / MVG zur Feinerschließung der Altstadt mittels Mikrobussen als liniengeführter Betrieb und E-Rikschas als On-Demand Betrieb zu.
2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Referat für Arbeit und Wirtschaft, FB2-SG1

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Mobilitätsreferat

An die SWM / MVG

z.K.

Am



Altstadt für alle – öffentliche Feinerschließung

Stand Februar 2024

DIE MOBILITÄTS- MACHER.

Feinerschließung Altstadt: Management Summary

- Schon heute sind viele Ziele in der **Münchner Altstadt** bspw. für Menschen mit **Mobilitätseinschränkungen** nur **schwer erreichbar**.
- In den kommenden Jahren soll die **Münchner Altstadt** **schrittweise verkehrsberuhigt und weitestgehend autofrei** werden.
- In der Vergangenheit gab es **unterschiedliche politische und öffentliche Forderungen** nach **Lösungen** wie einem Citybus oder kleinen elektrischen Shuttles, von denen bisher aber nichts umgesetzt werden konnte.
- **Bisher** hatten wir **kein klares Verständnis von den Problemstellungen** der Zielgruppen.

Ausgangssituation

- Im ersten Schritt wurde durch **qualitative Marktforschung** und **Zusammenarbeit mit Behinderten- und Seniorenbeiräten** ein **klares Problemverständnis** geschaffen.
- Der **Problem-Solution Fit** von 12 Lösungsansätzen wurde geprüft. Dabei wurden **3 Lösungsansätze identifiziert**, die unterschiedlichen Bedürfnisse bedienen und innerhalb eines Gesamtkonzeptes gemeinsam betrieben werden können.
- **2 Mobilitätskonzepte sollen im Sommer 2024** getestet werden – ein drittes Konzept folgt vrls. später

Vorgehen und aktueller Stand

- Bisher wird die Altstadt vor allem mit dem klassischen ÖPNV, dem Fahrrad und in Ausnahmesituationen mit dem Auto erreicht. Innerhalb der Altstadt bewegen sich Besucher praktisch nur zu Fuß – auch mangels Alternativen.

Marktanalyse und Kundenbedürfnis

- **Wege in der Altstadt** sind für Menschen mit **Mobilitätseinschränkungen** und Menschen mit **sperrigen Gegenständen häufig zu weit**.
- Transport von Einkäufen & eigenem Gepäck fällt vielen Besuchern schwer und führt zur **Beschränkung der Besuche der Altstadt**.
- Nutzer wünschen sich **Transportmittel, die sie innerhalb der Altstadt nah zu ihren Zielen bringen** und **Möglichkeiten Gepäck & Einkäufe zu verstauen**.

Produktkonzepte

- **Mikrobusse:** Ein **Linienbetrieb mit kleinen elektrischen Kraftfahrzeugen** innerhalb der Altstadt, mit dem Ziele **auch in verkehrsberuhigten Bereichen** erreicht werden können
- **E-Rikschas:** Elektrisch unterstützte Rikschas, mit denen Nutzer im **On-Demand Verkehr ab ÖPNV-Haltestellen bis zu ihren Zielen in der Altstadt** gebracht werden.
- **Cityboxen:** *Stationen mit Schließfächern in denen Besucher*innen Einkäufe und Gepäck verstauen und in die Einkäufe von lokalen Händler*innen geliefert werden können → Produktkonzept relevant, aber aufgrund Herausforderungen mit Standort, Ressourcen und Abhängigkeiten mit Citylogistikkonzept zeitlich nach hinten geschoben..*

Die Angebote Mikrobussen und E-Rikscha im Vergleich*

Mikrobussen:



Quelle: Wikimedia

- 4 Mikrobusse zeitgleich im Einsatz (Beschaffung von 8 Mikrobussen wegen Ladezyklen)
- Kleinstfahrzeuge wie Golfcarts mit 8 Sitzplätzen
- 10-Minuten Takt, ohne festen Fahrplan
- Einsatzzeiten vrsl. 08:00-22:00 Uhr
- Haltestellen in Abständen von max. 200 m
- Ein- und Aussteigen zwischen Haltestellen noch in Prüfung
- Im Testlauf gratis, im Dauerbetrieb vrsl. tarifintegriert
- Verkehr wird von SWM / MVG mit Mietfahrzeugen selbst betrieben

Quelle: Lepper Geräte-Technik-Center



Rikscha:



Quelle: Malteser Hilfsdienst e.V.

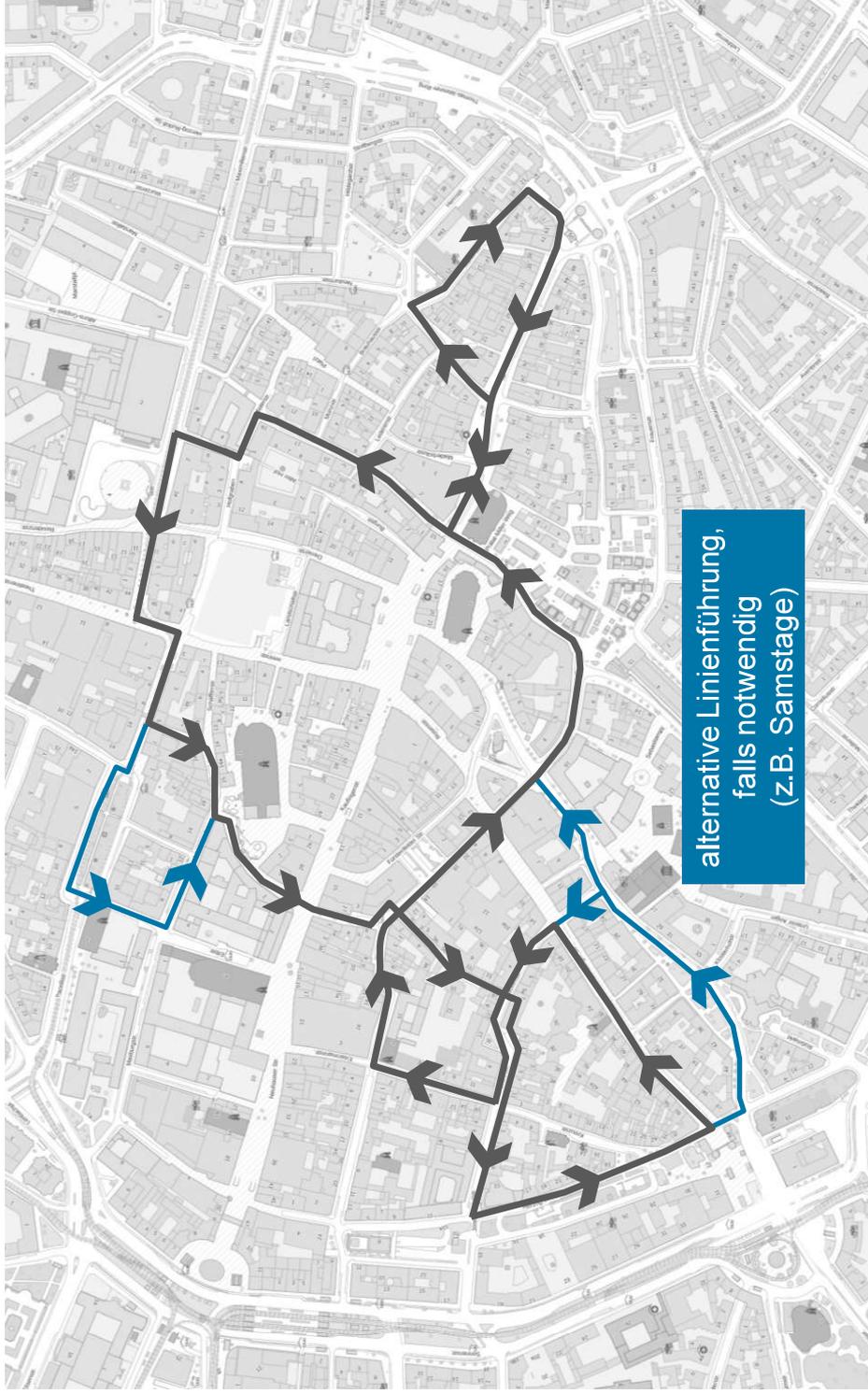


Quelle: Aktion Mensch e.V.

- 4 Rikschas (+ 1 Rollstuhlrikscha) innerhalb des Altstadttringes
- Einsatzzeiten 07:00-24:00 Uhr
- Standplätze an Stachus und Odeonsplatz + Leerfahrten zwischen beiden Standorten bei freier Kapazität
- On-Demand Verkehr bis zum gewünschten Ziel
- Buchung soll über Microsite möglich sein (aktuell in Prüfung mit IT) und direkt bei*m Fahrer*in.
- Betrieb (Fahrzeuge, Personal, Koordination, Wartung, Energie) wird in Ausschreibung fremdvergeben

* Bei den dargestellten Bildern handelt es sich um beispielhafte Darstellung. Die endgültigen Fahrzeuge stehen noch nicht fest.

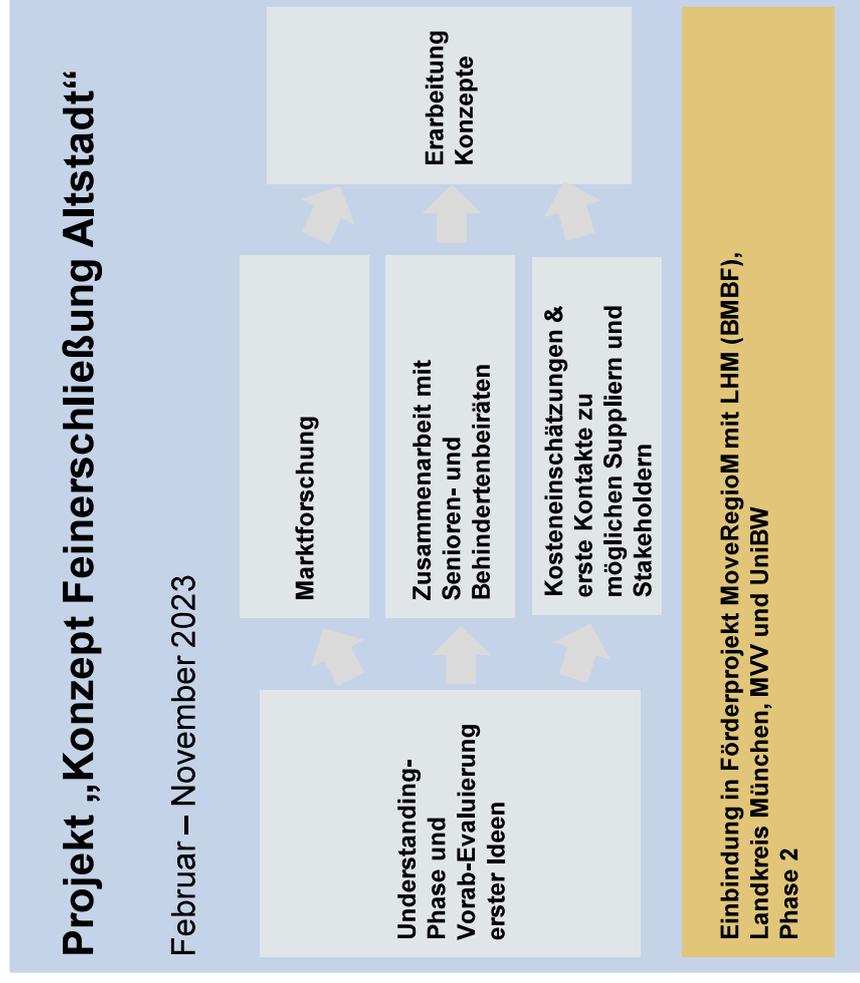
Route – Mikrobus Unser Routenvorschlag für den Mikrobus verbindet bisher nicht erschlossene „points of interest“ in der Altstadt



Quelle: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat



Auf das abgeschlossene Projekt „Konzept Feinerschließung Altstadt“ folgt unmittelbar der Testlauf als Folgeprojekt





[REDACTED]

29.01.2024

Mitzeichnung der Beschlussvorlage

Verwendung der Fördermittel aus dem Bayerischen Sonderfonds "Innenstädte beleben" für den Testbetrieb „Feinerschließung der Altstadt“

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07930

An das Referat für Arbeit und Wirtschaft, [REDACTED]

Die in der Beschlussvorlage dargestellte Verwendung der Fördermittel aus dem Bayerischen Sonderfonds „Innenstädte beleben“ für die öffentliche Feinerschließung der Altstadt wird seitens des Mobilitätsreferats sehr begrüßt. Wie in den beiden Beschlussvorlagen „Altstadt – für alle – öffentliche Feinerschließung“ (Nr. 20-26 / V 12227 und Nr. 20-26 / V 12228) des Mobilitätsreferats dargelegt, handelt es sich bei der öffentlichen Feinerschließung um ein Teilkonzept der „Altstadt für alle“. Für die Konzeptentwicklung ist die Verwaltung gemeinsam mit den SWM / MVG durch verschiedene Stadtratsbeschlüsse beauftragt („Grundsatzbeschluss ‚Autofreie Altstadt‘“, Sitzungsvorlage 14-20 / V 14478; „Maßnahmenbeschluss Autofreie Altstadt: Tal“, Sitzungsvorlage 20-26, V 00457; „Autofreie Altstadt: Provisorische Umgestaltung des Tals“, Sitzungsvorlage 20-26 / V 06570).

Das Mobilitätsreferat zeichnet die o.g. Vorlage unter der Maßgabe der Übernahme des Beschlusstitels auf S. 3 [... Nr. 20-26 / V 12228 („Altstadt für alle – öffentliche Feinerschließung“) ...] sowie der Aufnahme „Altstadt für alle“ im Suchfeld der Kurzübersicht mit.

[REDACTED]

[REDACTED]